

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 5 (1792)
Heft: 2

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

fühle, beseelt von der lichtehesten Wahrheit! Zu was sollt ihr wie Wanzen noch länger in meinem Schädel nisten? — Ade, Ade! Euch versteht und denkt und fühlt ja keine Seele. Wäret ihr nur ein Kalbsbraten, so hätte man euch schon lang in Saft und Blut verwandelt, oder hättet ihr das Glücke Wein zu seyn, so hätte man euch schon lange verschluckt. Aber so seyd ihr nichts als eitle, leere Worte, Wind, Luft, wie unsre heutigen Eide und Freundschaftversicherungen. Nichts ist nichts, und Worte füllen keinen Magen, füllen keinen Beutel, als etwa einem Charlatan. Drum laßt uns dir anbefohlen seyn, allbeseeligende, fettmachende, allbeliebte Gemächlichkeit! Laßt uns ruhen unter deinem kühler Schatten, laß uns froh und freudig seyn, und in vollem Jubel eines Handwerkspurschen mit Anton Leisewitz aufrufen: Glücklich, und drey Viertel über glücklich, wer Fasteten ist!

Nachrichten.

Diese Fasnacht hindurch ist zween Tage in der Woche, nämlich Montags und Mitwochs, das Tanzen bis Abends um 9 Uhr, am schmutzigen Donnerstag die ganze Nacht, und an dem lezten Dienstag bis Nachts um 12 Uhr erlaubet worden. Alle Maste raden bleiben noch immer verbothen.

Den Achten dies wurden beym Eingang des großen Sozietätsales 2 blaue Mäntel verwechselt. Der eine hatte innwendig unter dem Argen linker Hand ein Stücklein weißer Leinwand angenähet. Sein

wirklicher Inhaber ist höflichst ersucht ihn dem
Eigenthümer wieder zurückzustellen. Im Gerichts-
haus zu erfragen.

Es wird zum Kauf angetragen, eine wohl konditionir-
te Chaise mit ein oder zwey Pferden gar leicht zu
fahren, worinn 4 Personen ungehindert sitzen kön-
nen; dazu sind noch 4 neue Räder zu haben. Im
Gerichtshaus zu erfragen.

Aufgehobene Gant.

Joseph Dorer von Gründel. Vogten Thierstein.

Fleischtaxe.

Ochsenfleisch bis Lichtmess, 7 Kreuzer, 1 Bierer.

Von da bis Ostern 2 Bazzen.

Rübefleisch

Kalbtfleisch

Schafsfleisch

} bis Ostern 7 Kreuzer, 11 Bierer.

Todtenliste.

	Getaufte.	Ehen.	Verstorbene.
1789	100	24	61
1790	88	32	75
1791	97	33	56

Hassan.

Der reiche Hassan saß gebückt

Am Schluß des Jahrs vor einer Schieferplatte,

Und zählte, von sich selbst entzückt,

Die guten Werke her, die er verübet hatte:

„Drei Beutel der Moschee von Ispahan,

Und drey der großen Karavane

Von Mecca; ferner sechs Tomane